

Projekt Climb



**Projekttitel: Climate Impacts on sediment dynamics
in Mountain-river Basins (CLIMB)**

Worum geht es: Flusseinzugsgebiete im Hochgebirge sind vom Klimawandel besonders betroffen. Schwindende Gletscher, auftauender Permafrost und weniger Schnee werden den Wasser- und Sedimenthaushalt der Gebirgsflüsse stark verändern. Dies hat Auswirkungen auf die Ökologie, die Nutzung der Gewässer z.B. zur Energiegewinnung oder Wasserversorgung und den Umgang mit Naturgefahren.

Warum ist das im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Klimawandels und seinen Folgen relevant: Wissen über die zukünftige Entwicklung von Flüssen ist wichtig, da Flüsse weitreichende Einflüsse in die ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge im Gebirgsraum und Vorland haben.

So wird vorgegangen: Das Projekt hat zwei Ansatzpunkte: Ansatz 1 analysiert existierende Daten zu den Wasser- und Sedimentflüssen auf regionaler Skale mit dem Ziel historische Trends und regionale Einflussfaktoren zu erkennen. Ansatz 2 wird auf lokaler Ebene Sedimentflüsse messen und damit ein Transportmodell für die Simulation von zukünftigen Abflussbedingungen anzutreiben. Ziel ist die Prognose der erwartbaren Veränderungen auf lokaler und regionaler Skale.

Portraits der PI's mit Namen und Institut:



Assoz.-Prof. Dr. Jan-Christoph Otto, FB Umwelt und Biodiversität, erforscht die Landschaftsveränderung durch Klimawandel im Hochgebirge.
Im Fokus stehen die Auswirkungen des Gletscher- und Permafrosttauens und deren Auswirkungen auf den Sedimenthaushalt und die Entstehung von Naturgefahren.



Univ.-Prof. Dr. Andreas Lang, FB Umwelt und Biodiversität erforscht den menschlichen Einfluss auf Landschaften und besonders die anthropogen verstärkte Erosion und Sedimentfracht von Flüssen.